

„Wegen Libyen kauft keiner Gold“

Smart Investor sprach mit Fondsmanager und Goldhändler Martin Siegel über den Kauf von physischen Edelmetallen, Länderrisiken bei Minenaktien und Gleichgewichtspreise.

Smart Investor: Herr Siegel, die Goldpreise haben in den letzten Wochen noch einmal stark angezogen. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

Siegel: Ich bin ja ein großer Fan des von Ihrem Magazin skizzierten Crack-up-Boom Szenarios (CuB). Ich bin der festen Überzeugung, dass wir genau das, nämlich eine inflationär getriebene Katastrophenhaushaus, erleben werden. Entsprechend positiv bin ich weiterhin für Gold, aber auch für Silber gestimmt.

Smart Investor: Wir befinden uns also noch nicht in der Über-treibungsphase?

Siegel: Nein, absolut nicht. Aus meiner Sicht liegt der derzeitige Gleichgewichtspreis für Gold bei ca. 1.600 USD. Wir sind, meiner Meinung nach, immer noch dabei, die extreme Unterbewertung aus den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts aufzuholen. Wenn der CuB weiter voranschreitet, muss dieses 1.600-USD-Preisziel natürlich kaufkraftentsprechend weiter nach oben korrigiert werden. Kleinere Korrekturen kann es davon abgesehen immer wieder geben.

Smart Investor: Ein wichtiger Faktor ist auch immer die physische Nachfrage nach den Edelmetallen. Wie stellt sich für Sie als Goldhändler die Situation hier momentan dar?

Siegel: Die absoluten Spitzen der Nachfrage waren bei der Lehman-Pleite und dem Beinahe-Bankrott Griechenlands. Im Vergleich dazu ist es derzeit eher ruhig. Betrachtet man jedoch den Durchschnitt der vergangenen Jahre, dann nimmt das Interesse stetig zu und die Umsätze steigen. Interessant ist es besonders am Silbermarkt. Es scheint so, zumindest wurde dies kürzlich von der kanadischen Münze bestätigt, dass es Schwierigkeiten gibt, ausreichende Mengen an genügend reinem Silber zu beziehen.

Smart Investor: Gibt es einen bestimmten Grund für die starke Nachfrage?

Siegel: Neben der grundsätzlichen Schieflage unseres Finanzsystems, eigentlich nein. Derzeit kocht nichts in den Medien hoch und wegen Libyen kauft niemand Gold oder Silber. Es besteht ein gleichbleibend hohes Kaufinteresse. Noch gibt es keine wirklichen Knappheiten, allerdings haben wir keinen Puffer mehr. Wir leben beim Silber sozusagen von der Hand in den Mund. Auf neue Ware müssen wir bis zu acht Wochen nach Bestellung warten. Sollte es noch einen wirklichen Schocker geben – Irland, Spanien, Belgien, Frankreich, praktisch sind ja eh alle pleite –, dann wird der Preis auch durch die Decke gehen und die Märkte werden sich aufspalten.

Martin Siegel ist einer der wenigen deutschen Goldexperten. Zwischen 1988 und 2007 war er Herausgeber der Zeitschrift „Goldmarkt“. Daneben war er langjähriger Fondsberater, unter anderem für den PEH-Q-Goldmines. Im Jahr 2006 gründete er die Handelsfirma Westgold, die sich in wenigen Jahren zu einem der größten Goldhändler in Deutschland entwickelt hat. Seit 2011 leitet Siegel die operativen Geschäfte und die Beratung der Stabilitas-Rohstofffonds.



Smart Investor: Wie meinen Sie das?

Siegel: Eine Aufspaltung des Marktes bedeutet, dass der Anleger in diesem Fall deutlich mehr für die physische Ware zahlen müssen, als es der Preis am Papiermarkt dann vermuten ließe.

Smart Investor: Gilt es denn beim Kauf von physischer Ware etwas zu beachten?

Siegel: Eigentlich kann man nur wenig falsch machen. Aufpassen muss man, dass man bei wenig bekannten Internethändlern keinem Ponzi-System aufsitzt. Lange Lieferfristen, gepaart mit Vorauszahlung und Preisen nahe am Spot oder gar darunter, deuten Gefahr an. Wer unsicher ist, sollte lieber bei lange etablierten Adressen oder bei der Bank vor Ort kaufen, auch wenn man dann mehr bezahlen muss. Hinsichtlich Fälschungen oder ähnlichen kann man bislang jedenfalls unbesorgt sein. Münzen oder Barren zu fälschen, ist extrem aufwändig, das können Sie nicht in irgendeinem kleinen Keller bewerkstelligen. Die Geschichte über Goldbarren mit Wolframkern, die die USA an China verkauft haben sollen, dürfte dementsprechend auch ein Internet-Gerücht sein. Bevor die Amis gefälschte Wolframbarren nach China schicken, schicken sie eher einen Flugzeugträger.

Smart Investor: Wenn wir schon bei Gerüchten sind: Was denken Sie denn über ein mögliches Goldverbot?

Siegel: Offengestanden rechne ich nicht damit. Es gibt eine Menge Möglichkeiten, Goldinvestitionen unattraktiv zu machen. Im Zweifelsfall startet man eine Medienkampagne. Falls es doch zu einem solchen Verbot käme, unseren Politikern muss man am Ende ja alles zutrauen, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder der Anleger entscheidet sich für die Illegalität oder aber er verkauft das Gold und realisiert die bis dahin aufgelaufenen Gewinne. Im ersteren Fall wird man mit dem illegalen Gold wenig Freude haben, im zweiten kann man das Kapital neu anlegen, beispielsweise in Goldminenaktien.

Smart Investor: Apropos Goldminen: Sie sind ja auch seit Anfang des Jahres Fondsmanager der Stabilitas GmbH.

Siegel: Ja, im Prinzip ist es so, dass Herr Ullmann und ich die Rollen getauscht haben. Er hat ja ursprünglich die damalige ERA Resources gegründet und ich habe einen der sieben Fonds („Pacific“) beraten. Nun habe ich das Unternehmen übernommen, in Stabilitas GmbH umbenannt, und Herr Ullmann ist noch für einen Fonds als Berater tätig.

Smart Investor: Neben dem Stabilitas Pacific und dem Stabilitas Silber scheint insbesondere der ehemalige Hauptfonds der Gruppe, „Gold + Ressourcen“, nun wieder besser zu performen. Was machen Sie anders?

Siegel: Was die Auswahl der Titel selbst betrifft, bin ich gar nicht so weit von Herrn Uhlmann entfernt. Jedoch habe ich den Fokus auf die großen, liquiden Titel gelegt. Natürlich halte auch ich noch den einen oder anderen Junior und sogar einige Explorer, aber mit einer deutlich niedrigeren Gewichtung als zuvor. Dadurch bin ich natürlich näher am Vergleichsindex, kann ihn aber immer noch schlagen. Vorteilhaft hierbei ist vor allem, dass ich zum einen attraktiver für größere Investoren werde und nicht in Liquiditätsnot komme, wenn ein Anteilseigner verkaufen will. Eine Newmont bei-

spielsweise kann man immer verkaufen, ohne den Markt zu verzerren oder massive Verluste hinzunehmen. Bei kleinen Explorern sieht das anders aus.

Smart Investor: Wäre das dann auch der Ratschlag an die Anleger, sich auf die großen Minenunternehmen zu konzentrieren?

Siegel: Ich denke, im Augenblick kann man die ganz großen Werte kaufen. Die Werte der zweiten Reihe scheinen etwas ausgelutscht. Daher gibt es derzeit auch keine Übernahmen. Die Werte aus der dritten Reihe hingegen sind für die Großen wie Barrick, Newmont oder Goldcorp viel zu klein, hier lohnen keine Übernahmen. Im Augenblick scheint es daher so, dass die Blue Chips des Goldminensektors lieber organisch wachsen und sich mit Zukäufen zurückhalten.

Smart Investor: Worauf muss der Anleger achten, wenn er selbst in Minen investieren will?

Siegel: Das Wichtigste ist natürlich das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), denn ohne Gewinne kann man nicht wachsen oder Dividenden bezahlen. Dann muss das Unternehmen über das Potenzial verfügen, diese Gewinne zu erhalten, d.h. entsprechende Erzreserven besitzen. Darüber hinaus muss die Bilanz sauber sein, spricht: keine exorbitanten Schulden oder

irgendwie versteckte Altlasten. Selbstverständlich muss auch das politische Risiko beachtet werden. Insbesondere die ganz großen Länder wie Russland, USA oder China würde ich meiden, einfach weil diese Länder im Extremfall nicht zur Rechenschaft gezogen werden können. Aus dieser Perspektive bin ich ein großer Fan von Australien und Kanada.

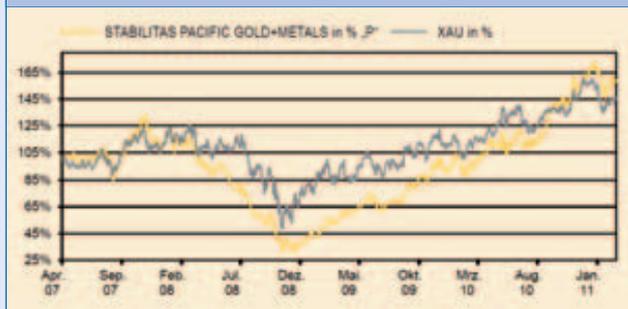
Smart Investor: Herr Siegel, haben Sie vielen Dank für das Gespräch.

Interview:
Fabian Grummes

STABILITAS FONDS GMBH

Im Jahr 2005 wurde die Stabilitas Fonds GmbH als unabhängige Investmentboutique gegründet, damals noch unter dem Namen ERA Resources. Das Unternehmen hat sich auf Rohstoffe spezialisiert. Heute bietet Stabilitas sieben Fonds mit unterschiedlicher Rohstoff-Fokussierung an. Einer der Top-Fonds des Hauses ist der „Pacific Gold+Metals“, der schwerpunktmäßig in Australien anlegt. Zwei der Fonds („Uran + Energie“ und „Soft Commodities“) sind derzeit vom Handel ausgesetzt, da nicht alle in den Fonds enthaltene Aktien gelistet sind.

STABILITAS PACIFIC GOLD+METALS

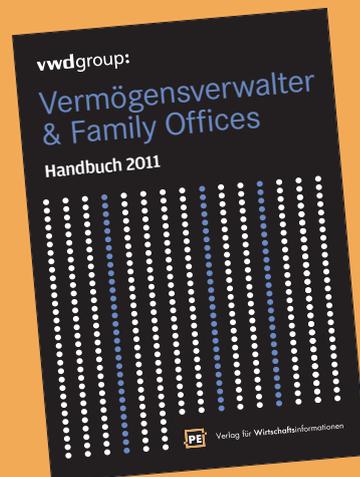


Quelle: Stabilitas Fonds

vwdgroup:
Vermögensverwalter
& Family Offices

Handbuch 2011

PE Verlag für Wirtschaftsinformationen,
vwdgroup: Vermögensverwalter & Family
Offices Handbuch 2011, Frühjahr 2011,
Subskriptionspreis bis 31. März 2011:
79,- Euro (statt 99,- Euro)



Inside Private Wealth Management – Vermö-
gensverwalter, Family Offices & Banken –
Who's Who in Private Wealth Management

JA, Vorbestellung
ICH BESTELLE ZUM
SUBSKRIPTIONSPREIS



vwdgroup:
Vermögensverwalter &
Family Offices
Handbuch 2011
Subskriptionspreis bis 31.3.2011:
79,- Euro (statt 99,- Euro)

Name/Vorname

Postleitzahl/Ort

Straße/Nr.

Datum/Unterschrift

Bitte Coupon einsenden an:
PE Verlag für Wirtschaftsinformationen
Opernplatz 2, 60313 Frankfurt am Main
bestellung@pe-verlag.de

FAX-ORDER
069/8700 08-70